

## Steuerzahler vor Fehlinvestitionen geschützt

Die Grosssägerei schliesst endgültig ihre Tore. Die Firma Egger hat das Werk nicht ersteigert. Wenn ein Betrieb bei solchen Bedingungen am Standort Domat/Ems nicht rentabel betrieben werden kann, so ist das eine schmerzhaft wirtschaftliche Realität, die auch nicht mit neuen Subventionen im Millionenbereich aufgefangen werden kann. Die Grosssägerei war auf eine viel zu grosse Holzliefermenge ausgelegt und damit völlig überdimensioniert. Auch ein gegenüber Dezember 2010 markant verbessertes Projekt ist nun an der Grösse und Unwirtschaftlichkeit des Werks gescheitert. Die heutige Situation ist nicht auf Grund eines politischen Entscheides zustande gekommen, sondern als Folge eines völlig überrissenen Projektes, auf Grund von Managementfehlern und wegen fehlender Holzlieferungen durch die Waldbesitzer in den letzten Jahren. Zudem wäre unklar gewesen, wie lange Mayr-Melnhof das Werk trotz Millionensubventionen hätte betreiben können, da dafür im Dezember keine Garantie vorlag. Es kann nach Auffassung der FDP auch nicht sein, dass der Bündnerische Steuerzahler über Jahre für ein nicht rentables Werk hätte aufkommen müssen, um so mehr als alle anderen Gewerbebetriebe auch ohne Subventionen auskommen müssen. Mit dem Entscheid des Grossen Rates im Dezember konnte verhindert werden, dass der Steuerzahler für weitere Investitionen in Millionenhöhe in ein zum Scheitern verurteiltes Projekt hätte aufkommen müssen. Dass das Unterfangen «Sanierung Mayr-Melnhof» chancenlos war, ist inzwischen allen Beteiligten und Aussenstehenden klar geworden. Der «Fall Grosssägerei» zeigt klar die Grenzen staatlichen Handelns auf. Der Staat eignet sich nicht für unternehmerische und marktwirtschaftliche Prozesse.

Nun geht es darum, dass die Waldwirtschaft im Kanton Graubünden grundlegend überdacht und reformiert wird. Die FDP verlangt deshalb, dass die Regierung aufzeigt, wie die Waldwirtschaft wettbewerbsfähiger wird und wie die kantonale Waldpolitik nach diesem Scheitern der Ansiedlung eines Grosssägewerks auf die neue Situation ausgerichtet werden kann.

